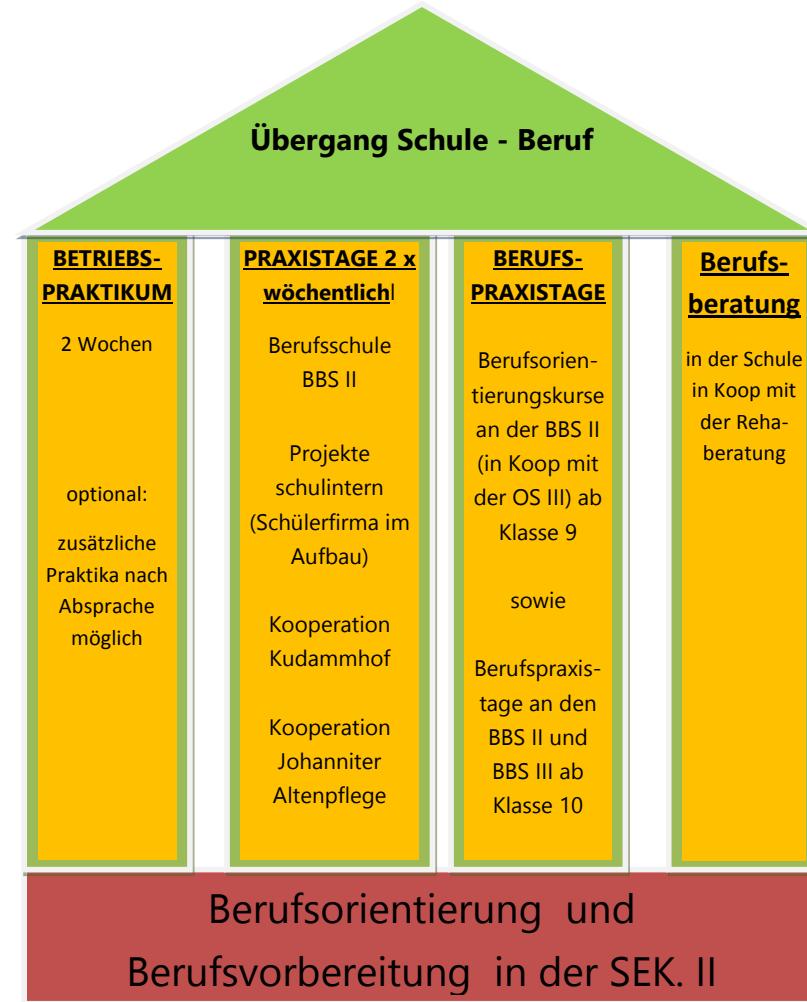


Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

im Sekundarbereich II, Klassen 10 -12

Schaubild Berufsorientierung



Berufsorientierung im Sekundarbereich II

❖ 4 Säulen im Rahmen der Berufsorientierung:

Die Betriebspraktika (Säule 1)

(Betriebserkundungen und -besichtigungen, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräche, Dokumentation des Praktikums, Reflexion)

- 3 Praktika (jeweils 2 Wochen) innerhalb der SEK.II, davon sollte
- mind. ein Praktikum innerhalb einer WfbM (Lebenshilfe, Lobetal) absolviert werden.
- Praktika in anderen Einrichtungen (z.B. Albert-Schweitzer-Familienwerk usw.),
- Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Berufsvorbereitung im Sekundarbereich II

- ❖ 4 Säulen im Rahmen der Berufsorientierung:

Die Praxistage (Säule 2)

- Praktisches Arbeiten an zwei Schultagen/ Woche.
- Arbeit in jahrgangsübergreifenden Gruppen (Klassen 10-12).
- Wahl des Angebotes für ein Schulhalbjahr.

Ziele: - Erleben realer Belastungssituationen, „langer Arbeitstag“,
- Projektarbeit über einen längeren Zeitraum,
- Förderung besonderer Stärken, von Eigenverantwortung,
- Erfahren von Selbstwirksamkeit.

Berufsorientierung im Sekundarbereich II

- ❖ 4 Säulen im Rahmen der Berufsorientierung:

Die Berufspraxistage an der BBS II und BBS III (Säule 3)

- Angebote der BBS für alle Allgemeinbildenden Schulen.
- Ziel: Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder.
- Ab Klasse 10, Dauer: ca. 5 – 6 Wochen an jeweils einem Wochentag.
- Rückmeldung der BBS über Kompetenzen der Teilnehmer, insbesondere im Hinblick auf mögliche Bildungswege.

Das Praxisangebot an der BBS II (in Koop mit OS III)

- Praxisangebot für 2 Std./ Woche, gemeinsam mit Schülern der OS III mit dem Ziel der ersten Berufsorientierung.
- Ab Jahrgangsstufe 9, Dauer: 12 Wochen

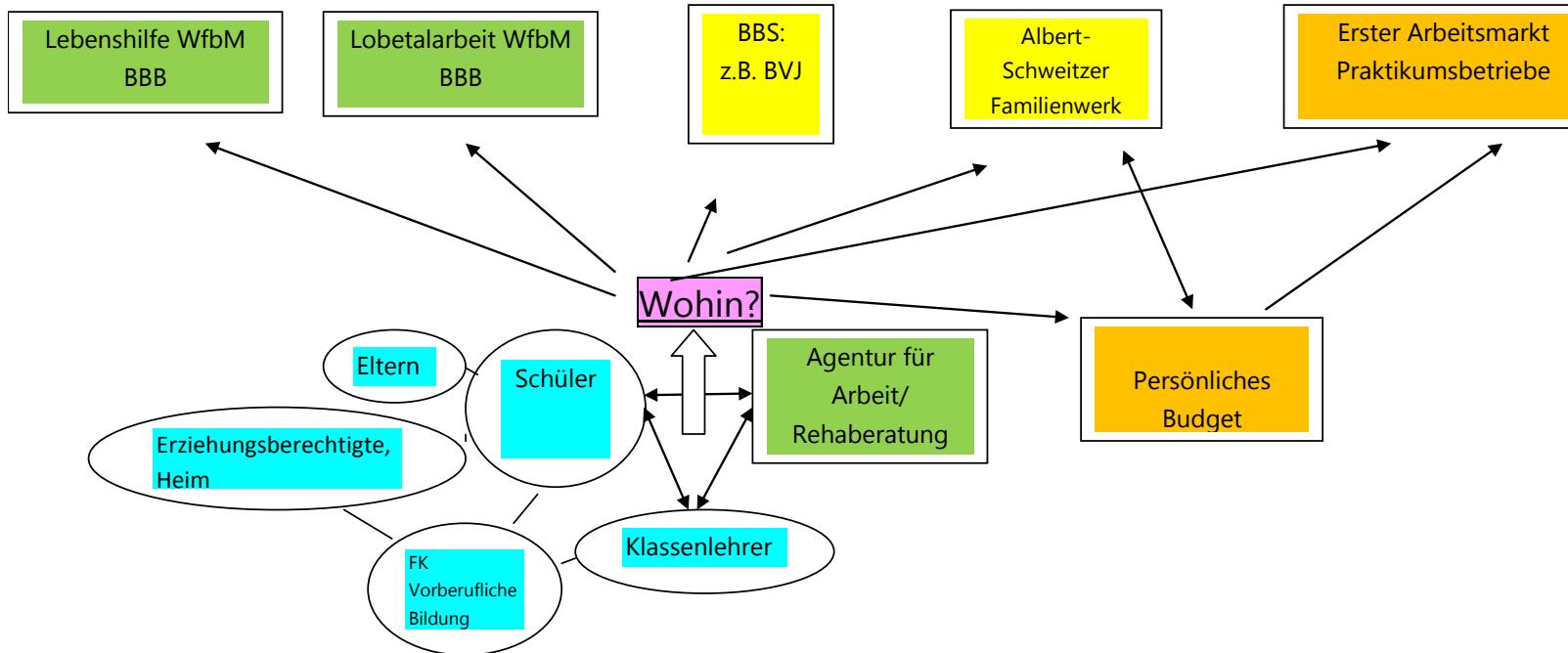
Berufsorientierung im Sekundarbereich II

- ❖ 4 Säulen im Rahmen der Berufsorientierung:

Berufsberatung **(Säule 4)**

- Rehberater berät SchülerInnen und Eltern noch während der Schulzeit (12. Jahrgang),
- Ermittlung besonderer Stärken und Schwächen,
- Feststellung elementarer beruflicher Kompetenzen,
- Berufswegkonferenzen, Zukunftsplanung

Wegweiser im Übergang zu Arbeit und Beruf



- Direktes Umfeld Schule
- Zielperspektive WfbM
- Berufsschule (BVJ), Fachpraktiker-Ausbildung (z.Zt. Einzelfall)
- noch die „Ausnahme“: Beschäftigung auf dem Ersten Arbeitsmarkt